

Alle tragen mit : Schweizerische Nationalspende für unsere Soldaten und ihre Familien

Autor(en): **Staub, Hans**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **16 (1940)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-757323>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



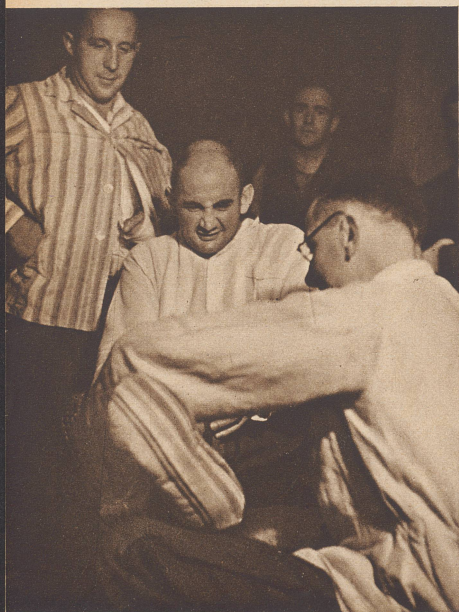
VI 0459

Ein Minenwerfersoldat, der fünf Monate Dienst hinter sich hat, trägt die schwere Grundplatte seines Geschützes mit Leichtigkeit auf dem Kopfe. *Après cinq mois de service, ce soldat se fait un jeu de porter sur sa tête la lourde assise d'un lance-mines.*



VI 0460

Ein Sappeur überzieht spanische Reiter mit Stacheldraht. Wollhandschuhe sind bei dieser Arbeit ungeeignet! *Le montage des barbelés sur de solides chevalets de bois.*



Links:

Aus der chirurgischen Abteilung der Militär-Sanitätsanstalt Luzern.

Scène à la section de chirurgie de l'établissement sanitaire militaire de Lucerne.

Rechts:

Der Wachmeister einer Füsilierkompagnie ist im September mit seinem Hund eingedrückt. Denn niemand sorgt sonst für das Tier. Arno ist der ständige Begleiter und der verwöhnte Liebling der Kompagnie geworden.

Un sergent d'un bataillon de fusiliers est entré au service avec son chien qu'il ne voulait pas abandonner. Arno, c'est le nom du chien, est devenu le favori de la compagnie.

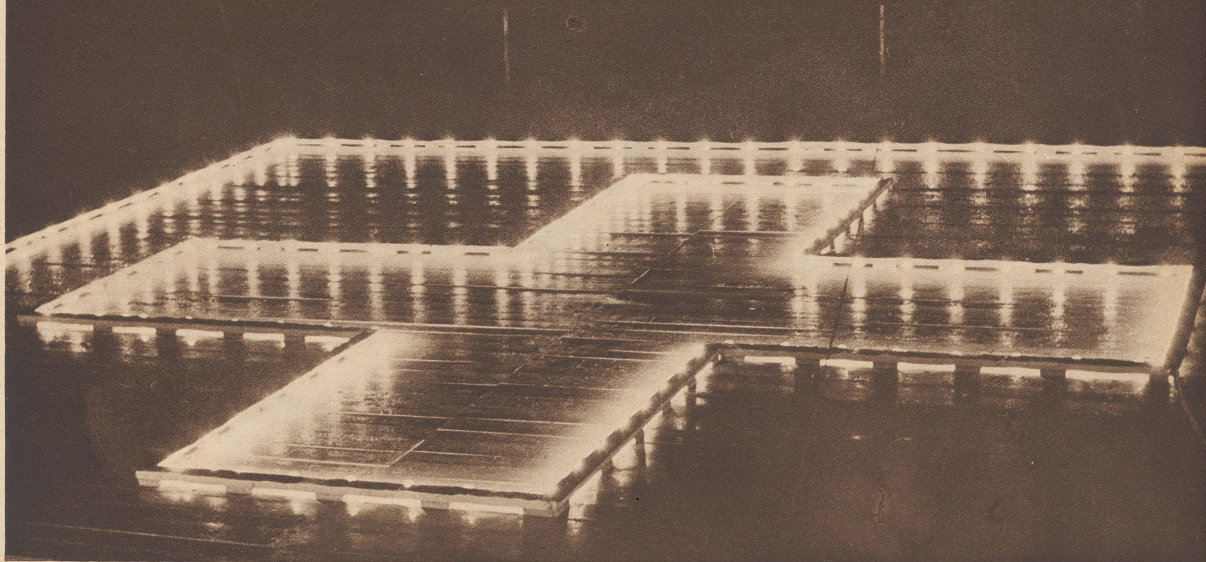


VI 0461

Zur Sammlung für die
Schweizerische
Nationalspende für unsere
Soldaten und ihre Familien
und für das Schweizerische
Rote Kreuz
(Postcheck-Konto III 3519)

Alle tragen mit: . . .

Die dunkle Zeit, in der wir leben, zwingt jeden einzelnen Schweizer zur ersten Auseinandersetzung mit Sinn und Wesen der staatlichen Gemeinschaft. «Bin ich ein Eidgenosse innerhalb unserer Eidgenossenschaft?» Keiner darf sich um diese Frage herumdrücken im blinden oder egoistischen Wahn, sie gehe ihn nichts an. Die Kraft unseres Landes liegt im gegenseitigen Vertrauen von Volk und Armee. Wenn sich das Volk auf die Armee verläßt, dann muß sich die Armee auch auf das Volk verlassen können; denn hunderterlei Wechselbeziehungen gehen da hin und her und greifen ineinander wie das Räderwerk einer Präzisionsuhr. In solcher Präzisionsarbeit weiß die Schweiz Ruhmwürdiges zu leisten; nun soll sie ebenso Ruhm-



Hier Schweizerboden! Im offenen Feld bei Riehen an der Grenze macht ein beleuchtetes Schweizerkreuz in der Nacht die fremden Flieger auf unser Land aufmerksam. Das Kreuz ist noch in 4000 Meter Höhe gut sichtbar.

Cette croix lumineuse doit montrer aux avions étrangers qu'ils sont à proximité du territoire suisse. Elle est encore visible d'une hauteur de 4000 mètres.



würdiges auf dem Gebiet des eidgenössischen Gemeinschaftsgedankens vollbringen und ihn durch die beweiskräftige Tat bekunden. — Die Stiftung «Schweizerische Nationalspende für unsere Soldaten und ihre Familien» beruht auf dem Gedanken der freiwilligen Unterstützungsarbeit. Aus ihren Mitteln zahlt sie seit dem 1. September 1939 durchschnittlich im Tag 10 000 Fr. an freiwilligen Fürsorgegeldern aus. Sie will die Angehörigen unserer Wehrmänner vor Not bewahren. Wer offene Augen hat und folgerichtig denken kann, der erkennt, in welchem weitgespannten Maße sich die «Nationalspende» auf den Beistand einer Armee einsichtiger und opferbereiter Eidgenossen angewiesen sieht. Wo immer im Schweizerland offene Augen die staatserhaltenden Zusammenhänge erkennen, da wird es auch an offenen Herzen und offenen Händen nicht fehlen.

Photos von Hans Staub

«Wotsch Füür» Eine Geste, die zum ABC der militärischen Kameradschaft gehört.
L'a b c de la camaraderie.

Schweizerische Nationalspende für unsere Soldaten und ihre Familien



Don national suisse pour nos soldats et leurs familles

Pauvre Suisse, depuis cinq mois déjà notre armée est au pied, elle n'a pas à combattre, mais nos soldats ne doivent pas moins être nour et soignés à la disposition de leurs chefs, ce qui implique de leur part le sacrifice complet de leur personne et l'impossibilité d'être en même temps le soutien de leurs familles.

Si vous croyez que le malheur éprouvé la présence de notre vaillante armée est une influence salutaire sur les plans de ceux qui bossolent notre pauvre Europe, mais n'oubliez pas qu'elle ne pourra garder cette force prête à agir que dans la mesure où nos soldats sentiront derrière eux un appui ferme, basé sur un esprit de solidarité et d'aide réciproque. Soldats, entendez-vous réciproquement, car ces terres restent les vôtres aussi, l'honneur de vos armes, l'occasion de leur donner un sens concret et présent. Le Don national suisse pour nos soldats et leurs familles, fondé en 1918 par le colonel commandant de corps Spiez, est son Brevet dans la bar de nosse les œuvres privées en faveur du soldat, n'est plus en mesure de pourvoir à elle seule son activité bienveillante, c'est en lui apportant notre appui et notre soutien que nous stimulons à nos soldats par un acte la reconnaissance qui leur est due, et que nous contribuons aussi dans la mesure de nos moyens à la sauvegarde de notre chère Patrie!



Vorrückten, Sprengl Der moderne Krieg fordert von den Maschinen- und Maschinisten mit ihren schweren Lasten große Beweglichkeit.

Eine Infanteriekompanie wird in Stellung gebracht. Auch der Leutnant des IR-Zuges hilft mit, das Geschütz den Abhang hinaufzubringen.

Mit in position d'un canon d'infanterie; le lieutenant aide son homme à le hisser au haut de la pente.



Eine Fliegerkompanie macht jeden Tag einen stundenlangen Weg durch den Schnee zu Befehlsposten, Brennstoff und Gasmüllerei. Jetzt kehrt die Kolonne an hohlen Füßen und schneehaufen im Kantonsamt zurück. Nur Arzo, der Kompaniechef, ist glücklich durch den weißen Schnee.

Une compagnie de fauliers fait chaque jour plusieurs heures de marche pour se rendre à des travaux de fortification. Chacun porte gamelle et son à pain, et l'on mange en plein air. Voici le capitaine qui rentre au cantonnement d'un pas alourdi par la fatigue. Seul son chien prend encore plaisir à courir dans la neige.

Singende Mitrailleuse in einer Arbeitspause nach mühevoller Stellungnahme. Es sind Soldaten, die originale Volksheder kennen, wie man sie beim Militär anderer Landesgrenzen sonst nicht kennt.

Ces mitrailleurs sont des Suédois, ils profitent d'un moment de repos pour chanter une chanson de leur contrée.



Er kann sich nicht entschließen

Halb und halb war die Hand schon unterwegs; aber dann ging's nicht weiter. Sie fällt herunter, stufenweise und in ratlosem Nichtvermögen oder Nichtwollen. Aus Charly Chaplins neuestem Film «Der Diktator».

Un nouveau film de Charly Chaplin: «Le dictateur». On le voit ici tout embarrassé de la manière dont il doit saluer.



Arabische Fallschirmtruppe auf dem Weg zum Uebungsflugplatz in Italienisch-Libyen.
Parachutistes arabes se rendant à leur aérodrome d'exercice en Libye italienne.